

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 46 (1971)
Heft: 3

Rubrik: Notizen aus Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen aus Deutschland

Rückblick nach 25 Jahren

Vier von zehn Wohnungen wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Insgesamt fielen drei Millionen Wohnungen in Schutt und Asche. Je Einwohner entfiel im Bundesgebiet nach Kriegsende ein Trümmerberg von 13,5 cbm. Von den Grossstädten waren Köln und Dortmund mit 31,2 beziehungsweise 30,9 cbm je Einwohner am schwersten betroffen. Kleinere Städte, wie Giessen (34,4 cbm), Düren (33,1 cbm), Datteln (32,7 cbm) oder Würzburg, waren noch schwerer verwundet worden.

Während des ganzen Krieges wurden 131 Städte durch Grossangriffe betroffen, davon Berlin 29mal, Braunschweig 21mal, Ludwigshafen und Mannheim 19mal, Köln, Kiel, Frankfurt/Main je 18mal, Hamburg und München je 16mal, Koblenz und Hamm je 15mal, Hannover und Magdeburg je 11mal. Dresden wurde durch einen Grossangriff ausgelöscht. Kleinere Angriffe genügten, um Städte wie Würzburg, Pforzheim, Emden oder Wesel dem Erdboden gleichzumachen.

Heute: Es geht (den meisten) wieder gut

Von 100 Haushalten in der Bundesrepublik verfügen 87 über mindestens ein Sparbuch, 51 über mindestens einen Le-

bens-, Aussteuer- oder Ausbildungsver-sicherungsvertrag, 49 über eine Sterbe-geldversicherung, 38 über Haus- und Grundbesitz, 21 über mindestens einen Bausparvertrag und 18 über Wertpapiere. Das geht aus der Einkommens- und Ver-brauchsstichprobe des Statistischen Bun-desamtes hervor.

Mehr Bäume für die Städte

Der Senator für Bau- und Wohnungs-wesen von Berlin hat einen Aufruf erlas-sen, mehr Bäume zu pflanzen, um der Verunreinigung der Luft Einhalt zu ge-bieten. Er appellierte an die Wohnungs-unternehmen, die Wohnbaugenossen-schaften, die Bezirksämter, die Architek-ten und Planer neuer Wohnanlagen, mehr als bisher Bäume zu pflanzen. Die Men-schen werden dankbar sein für jeden neuen Baum, der in den nächsten Jahren sein Blattwerk ausbreitet.

Gemeinnütziger Wohnungsersteller verbessert Dienst am Mieter

Zur Verbesserung des Kundenservices und zur Betreuung der Mieter, insbeson-dere der älteren Menschen, und als Bin-deglied zwischen Mieterschaft, Verwal-tung und Behörden sollen in grösseren Wohnanlagen der gemeinnützigen Unter-nehmensgruppe «Neue Heimat» künftig Sozialpfleger eingesetzt werden. Ausser-dem werden in den Wohnanlagen Mieter-beiräte berufen. Die Beiräte sollen in

Verbindung mit der Wohnungsverwal-tung die gemeinsamen Interessen aller Mieter wahrnehmen, so zum Beispiel in Fragen der Gemeinschaftseinrichtungen, der Nutzung der Grünanlagen und Kin-derspielplätze.

Die Unternehmensgruppe hat im Jahre 1970 41 Millionen DM für Instandhal-tung des Wohnungsbestandes aufgewen-det. Darüber hinaus sind Modernisie-rungsmassnahmen zur Wertverbesserung älterer Wohnungen durch Einbau von Zentralheizungen und Bädern weiter ver-stärkt worden.

Trend zur Eigentumswohnung

In ihrem Geschäftsbericht stellte die Niedersächsische Heimstätte, Hannover, fest, dass die Nachfrage nach Eigentums-wohnungen unvermindert anhält. Bevor-zugt werden Wohnungen mit vielfältigen Gemeinschaftseinrichtungen, so dass die neuen Planungen ein zentrales Heizwerk, Garagenanlagen, Sauna, Schwimmbecken und ein Gemeinschaftshaus vorsehen. Auch Atelierwohnungen im Dachge-schoss sind sehr gefragt. Mit dem Bau von Wohnungen in terrassierter Form wurde ebenfalls begonnen. Wie das Stati-stische Landesamt Nordrhein-Westfalen feststellt, wurden bei der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968 in Nordrhein-Westfalen bereits insge-samt 65 500 Eigentumswohnungen (1961 7100) festgestellt. Somit erhöhte sich der Bestand an Eigentumswohnungen seit 1961 um mehr als das Neunfache.

günstige Sonderangebot Rest-Tapeten

in Partien ab 50 Rollen. Anfragen bitte an

Kordeuter AG, 8022 Zürich, Talstrasse 11, Tel. 051 256690



... für gute Clichés und Fotolithos zu

Pesavento + Co
Clichés - Fotolithos
Bluntschlisteig 1, 8027 Zürich
Telefon 051 - 3615 50

xylophene SOR8

bekämpft zuverlässig Hausbock und Holzwurm in Dachstühlen usw.
Beratung und Ausführung von Sanierungsarbeiten
Dr. R. Maag AG, 8157 Dielsdorf, Tel. 051 941255